

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

3. Pfarre Unterweißenbach.

Um die Geschichte der Pfarre Unterweißenbach verstehen zu können, müssen wir auf die Pfarre Naarn als Mutterpfarre des Gebietes zwischen den Flüssen Mist und Naarn zurückgreifen. Die Pfarre Naarn gehörte früher zu Mistelbach (bei Wels), der Ursfarrre des Traungaaes, und war von hier aus errichtet worden, bevor Vorch, das später kirchlicher Mittelpunkt wurde, durch die Awaren um 700 zerstört und das Gebiet östlich der Traun preisgegeben worden war. In dem über die Mistelbacher Synode des Passauer Bischofs Pilgrim (um 971)⁵⁵⁾ vorliegenden Berichte ersehen wir, daß Naarn, das 823 urkundlich zum erstenmal erwähnt wird⁵⁶⁾, schon um die Mitte des 10. Jahrhunderts Zehentort (locus decimarum) und Pfarre für das Nachland war und daß von Mistelbach aus über Naarn im Norden der Donau das Christentum, das zum Teil im Keime erstickt worden war, wieder aufblühte⁵⁷⁾. Als Graf Wilhelm im Jahre 853 dem Kloster St. Emmeran in Regensburg das Gebiet zwischen Mist und Naarn geschenkt hatte, war wohl Naarn die einzige Pfarre dieses Gebietes und blieb es bis 1142; als erste nachfolgende Pfarre wird *Pergkirchen*, dessen Kirche zum erstenmal im Jahre 1080 urkundlich genannt ist, durch Bischof Reginbert von Passau gegründet und 1142 aus dem Pfarrgebiet Naarn herausgebrochen⁵⁸⁾. Ihr folgte *Schönau*, das als Pfarrfiliale von Naarn um 1240 gegründet worden war, jedoch erst 1542 selbständige Pfarre wurde⁵⁹⁾, während Tragwein erst 1297 und Zell bei Zellhof ungefähr 1300 (selbständig 1542)⁶⁰⁾ von Naarn aus gegründet wurden. Das Pfarrgebiet von Schönau umfaßte damals den heute zu dieser Pfarre gehörigen Sprengel und im Norden anschließend das Land bis unbegrenzt in den Nordwald hinein, also auch das Gebiet der heutigen Pfarren Unterweißenbach, Liebenau und Kaltenberg und einen kleinen Teil der heutigen Pfarre Weitersfelden.

Zum erstenmal wird die Pfarre *Weißebach* im Jahre 1334 (30. November) urkundlich erwähnt, als Gottschalk von Flacheneck zu dem Gotteshause zu Baumgartenberg ein Lehen in der Pfarre Königswiesen und eine Hofstatt in der Weißenbacher Pfarre stiftete (und ein Hofstatt zu Herworten in der Lemttn in Weißenpecker pharr . . .)⁶¹⁾. „Herworten“ ist das heutige Kleinleitnergut (früher Hörwartner) in Silberberg (Gemeinde Unterweißenbach) und scheint zirka 1380 als „Herbortus in der Leitten“ wieder unter der Herrschaft Baumgartenberg auf⁶²⁾.

Im Jahre 1382 hören wir zum erstenmal, daß die Präsentation über die Pfarre Weißenbach die Herrschaft *Kuttenstein* ausübte⁶³⁾, wie auch später die

⁵⁵⁾ M. Heunwieser, Die Traditionen des Hochstiftes Passau (1930) S. 80 ff.

⁵⁶⁾ Urkundenbuch 2, S. 10.

⁵⁷⁾ Zibermayr, Noricum S. 318, 327 f.

⁵⁸⁾ J. Strnadt, Die freien Leute der alten Riedmark in: Arch. f. österr. Gesch., 104. Bd. (1915), S. 47; Urkundenbuch 2, S. 198.

⁵⁹⁾ Eder, Glaubensspaltung 1, S. 15 f.

⁶⁰⁾ Realschematismus sämtlicher Pfarren der Diözese Linz (1930) S. 308, 359.

⁶¹⁾ Urkundenbuch 6, S. 142.

⁶²⁾ R. Schiffmann, Oberösterreich. Stiftsurbare 3 (1915), S. 51 Nr. 56.

⁶³⁾ Cod. Manuscript. (Staatsarchiv Wien).